

„Glashütten ist auf 180“

Laut und gefährlich: Angeblich illegale Motorradrennen bringen die Freien Wähler auf Hochtouren

GLASHÜTTEN

Von Otto Lapp und Dieter Jenß

Da rauchen die Rohre in Glashütten – bei den einen vor Spaß. Und bei Hartmut Wagner (60, AFW) vor Wut. Der Zweite Bürgermeister und Freie Wähler ist sauer, weil in Glashütten Motorradfahrer für Krach und Ärger sorgen. „Es ist unerträglich geworden“, sagt Wagner. Und kündigt drakonische Aktionen an. „Wir werden uns wehren.“

Es hätte ein ruhiges Vorweihnachtstreffen werden können. Die Allgemeine Freie Wählergruppe Glashütten (AFW) hatte zum adventlichen Bürgertreff geladen. Aber statt Feiertagsruhe gab's Vollgas: An einer Wäscheleine hingen fein säuberlich Schlagwörter wie „Stoppt den Biker-Wahnsinn“, „Zweirad-Hölle Glashütten“, „Biker-Raser gefährden Fußgänger“ bis zu „Raser klauen Wochenend-Erholung“.

Nach AFW-Vorsitzendem und zweitem Bürgermeister Wagner ist die Lärmbelastung und Verkehrsgefährdung durch Motorradfahrer im Sommer in und um Glashütten seit dem Ausbau der Staatsstraße Glashütten-Volsbach im Jahr 2013 unerträglich geworden. Die Straße wurde für Autos ausgebaut. „Jetzt nutzen es die Mo-

torradfahrer“, schimpft Wagner. Immer wieder würden sie auf und ab fahren, viel zu schnell natürlich. Per Funk würden sie sich gegenseitig informieren, wenn frei ist und sie sich voll Stoff in die Kure legen könnten. Mittlerweile kamen Biker aus ganz Deutschland. Ihr Startpunkt sei meist in Höhe der katholischen Kirche am Ortsende von Glashütten, die Rennstrecke gehe bis zum kurvenreichen Bereich im Glashüttener Forst. Sie seien ausgerüstet mit Helmkameras, deren Aufnahmen dann noch ins Internet gestellt werden. Tatsächlich findet sich im Internet ein Video, auf dem ein Motorradfahrer zu sehen ist, wie er durch

Glashütten fährt. Selbst Wagner muss zugeben: „Der fährt gesittet.“

Davon will er sich aber nicht täuschen lassen. Zu laut, zu schnell, zu gefährlich – und zu oft seien die Raser durch den Ort unterwegs. „Die fahren immer wieder rauf und runter.“

Auch bei der Polizei hat er sie schon angezeigt, bisher ergebnislos. Der dortige Sachbearbeiter ist noch bis Januar im Urlaub, im Moment haben die Glashüttener auch ihre Ruhe.

„Jetzt gilt es, die Weichen dagegen zu stellen“, sagte Wagner und kündigte drakonische Maßnahmen an. Einer müsse was unternehmen. „Wir Freien Wähler machen das jetzt rich-

tig“. Man werde sich nicht beeindruckt lassen. „Die Bürger sind auf 180.“

Als Gegenmittel setzt er auf intelligente Lösungen, nichts, was eine Gefährdung hervorrufe. „Wir werden uns auf legalem Wege wehren.“ Die Freien wollen sich genau dahin stellen, wo die Motorradfahrer starten. „Und jeder kriegt dann eine Anzeige.“ Wenn eine Anzeige da sei, müsse die Polizei handeln. Nicht wegen Lärmbelästigung, sondern wegen Geschwindigkeits-Überschreitungen. „Da lassen wir uns noch was einfallen.“

Außerdem könnte zufällig ein Traktor durchs Dorf fahren und die Motorradfahrer stören. Wobei es nicht erlaubt ist, einfach so sonntags mit dem Traktor durchs Dorf zu fahren. Dann könnten die Bürger angezeigt werden, die sich wehren. Nur im Notfall sollten Bürger die Straße blockieren.

Ausdrücklich stellte Wagner fest, dass die für 2015 geplanten Aktionen, zu denen mit dem Bürgertreff der Startschuss gegeben wurde, nicht gegen die Motorradfahrer gerichtet sind, die durch Glashütten in die Fränkische Schweiz fahren und sich an die Verkehrsregeln halten. Gegen Freizeitfahrer habe man nichts, nur gegen die Raser. „Wir sind jedenfalls stinksauer, so Wagner, und werden 2015 den Bikern die Hölle heiß machen.“



Gegen die Lärmbelästigung durch Motorradfahrer in Glashütten wollen sich die Freien Wähler einsetzen.

Nordbayerischer Kurier, 29.12.2014. Foto: red